

Sicherheitskonzept für das Land abgestimmt

NRW reagiert auf Terroranschläge

Nach den schrecklichen Terroranschlägen gegen Menschen und Einrichtungen in den USA hat das Land Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit von Innenministerium, Bezirksregierungen und Landeskriminalamt (LKA) ein Sicherheitskonzept abgestimmt.

Es sieht unter anderem vor, dass alle jüdischen, israelischen und amerikanischen Einrichtungen sofort verstärkt beobachtet und gesichert und die jeweiligen Sicherheitsbeauftragten einbezogen werden. Die Sicherheitsvorkehrungen bei Flughäfen und der Flugsicherung werden intensiviert, beim LKA wird eine Informationsstelle eingerichtet.

Innenminister Behrens hat im Landtag erklärt, an die 400 Polizeibeamte seien mit besonderen Sicherheitsaufgaben betraut worden, daneben stünden Hundertschaften der Bereitschaftspolizei bereit.

Die Einschätzung der Gefährdungslage wurde nach Darstellung des Landesinnenministers mit allen Bundesländern abgestimmt; wegen fehlender Hinweise auf die Herkunft der Attentäter ist sie allerdings nicht einfach zu bewerkstelligen. Als Drahtzieher werde der fundamentalistische Terrorist Osama Bin Laden vermutet, der vor drei Wochen einen noch nie da gewesenen Anschlag angekündigt hatte. Dennoch könne eine andere Täterschaft nicht ausgeschlossen werden. Weitere Anschläge anderer fundamentalistischer Gruppierungen gelten nach Meinung des Ministers als unwahrscheinlich. Aber Nachahmung könne letztlich nicht ausgeschlossen werden. Dabei müssten potentielle Täter aber von einer wesentlich erhöhten Sicherheitslage ausgehen.

Wolfgang Fröhlecke

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Telefon: (02 11) 884 23 03, 884 23 04, 884 25 45 und 884 23 09, FAX 884 30 22

Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Dr. Hans Zinnkann, stellvertretender Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Notker Becker (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung und Versand: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26
ISSN 0934-9154

Internet-Adresse: <http://www.landtag.nrw.de/>

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Die unersättlich wuchernde Bürokratie ist für Karl Peter Brendel ein ständiges Ärgernis. „Kein Mensch hat bei dieser Regelungsdichte noch einen Durchblick“, argumentiert der FDP-Landtagsabgeordnete aus dem sauerländischen Marsberg. Und wenn alle Vorschriften auch beachtet würden, funktionierte nichts mehr. „Viele sind ohnehin Unfug und werden einfach ignoriert.“ So erinnert er sich an eine Auflage beim Bau einer Kindertagesstätte in seiner Heimatstadt, für jedes Kind eine Schlafstelle bereitzuhalten. „Die Kinderbetten stehen heute noch verpackt auf dem Boden.“

Zusammen mit der Vereinigung liberaler Kommunalpolitiker hat der 46-Jährige denn auch einen Gesetzesentwurf erarbeitet, nach dem jedes Gesetz eine zeitliche Befristung erhalten soll. „Läuft sie aus, ist das Gesetz weg, es sei denn, es wird ausdrücklich bestätigt.“ Mit einer solchen gesetzlichen Regelung lässt sich der Bürokratieabbau nach seiner Einschätzung leichter realisieren als mit allen Appellen. Für das Regelungsdickicht macht Karl Peter Brendel allerdings auch die Bürger mitverantwortlich. „Sie erwarten, dass der Staat alles regelt, und dann beklagen sie diesen Zustand.“

Der gebürtige Marsberger studierte nach dem Abitur Rechtswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Während der Referendarzeit am Paderborner Landgericht besuchte er die Verwaltungshochschule in Speyer und gründete 1984 mit seiner späteren Ehefrau sowie einem Studienkollegen eine Anwaltskanzlei mit Schwerpunkt Mietrecht. Seit Anfang letzten Jahres auch Notar, engagierte sich der Marsberger auch im Vormundschaftsbereich. Beide Tätigkeiten setzt er auch nach seiner Wahl in den Landtag fort, „weil man als Abgeordneter den Blick für die Wirklichkeit schnell verlieren kann“.

Bereits mit 16 Jahren trat Karl Peter Brendel der FDP bei und übernahm später mehrere Führungsämter auf Kreis- und Landesebene und organisierte zahlreiche Wahlkämpfe. Seit längerem ist er stellvertretender Vorsitzender des Bezirkes Westfalen-Süd seiner Partei.



Karl Peter Brendel (FDP)

Auch betätigt sich der Freidemokrat schon viele Jahre kommunalpolitisch. So war er 1989/94 Vorsitzender der FDP-Fraktion des Kreistages des Hochsauerlandkreises und nach dem Wiedereinzug der Liberalen 1999 wurde er erneut in diese Führungsrolle gewählt. Seit der letzten Kommunalwahl gehört der Vater von zwei Kindern auch dem Marsberger Stadtrat an.

Mit seiner Wahl in das Düsseldorfer Landesparlament im Frühjahr 2000 hatte der Sauerländer nicht im entferntesten gerechnet – hatte er doch den Listenplatz 20. „Eine aussichtslose Position“, meint er rückblickend. Doch nach dem großen Wahlerfolg der Liberalen „zog“ die Reserveliste sogar bis Platz 24.

Die FDP-Fraktion berief ihn dann in den Ausschuss für Innere Verwaltung und Verwaltungsstrukturreform, wo er dessen stellvertretender Vorsitzender wurde sowie in den Ausschuss für Städtebau und Wohnungswesen. Auch im letzteren Parlamentsgremium sieht der Liberale bei der Wohnungsbauförderung einen großen Handlungsbedarf. Sie sei überreguliert und daher unflexibel und teuer, kritisiert er. Außerdem gehört er der Enquetekommission „Zukunft der Städte“ an. Alle drei Gremien tangiert auch der aktuelle Bereich Integration.

Neben Beruf und Mandaten verursacht die Fahrt des Sauerländers zwischen Marsberg und Düsseldorf einen großen Zeitaufwand. „Das sind jeweils drei Stunden in beide Richtungen, da ist Freizeit ein Fremdwort.“

Jochen Juretko

Eckhard Uhlenberg, CDU-Landtagsabgeordneter, ist Anfang September auf dem Parteitag des CDU-Bezirks Sauer-/Siegerland mit 96 von 98 abgegebenen Stimmen als Bezirksvorsitzender wieder gewählt worden. Stellvertreterin bleibt die Fraktionskollegin **Monika Brunert-Jetter**. Zu Beisitzern wurden die Landtagsabgeordneten **Volkmar Klein** und **Theodor Kruse** (alle CDU) gewählt.

Helga Block, Leitende Ministerialrätin im Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ist vom Landeskabinett zur neuen Landeswahlleiterin ernannt worden. Sie tritt in diesem Amt die Nachfolge von **Eckard Dahnke** an, der im Sommer dieses Jahres in den Ruhestand gegangen ist. Die Beamtin leitet die Abteilung I des Innenministeriums, die für die Bereiche Verfassung, Datenschutz, Ausländer- und Asylangelegenheiten zuständig ist.